



Barbara Brüning | Daniel Nachtsheim

Klima. Krise. Kinder.

Philosophieren über Nachhaltigkeit
und Fridays for Future

BELTZ JUVENTA

Barbara Brüning | Daniel Nachtsheim
Klima. Krise. Kinder.

Barbara Brüning | Daniel Nachtsheim

Klima. Krise. Kinder.

Philosophieren über Nachhaltigkeit
und Fridays for Future

BELTZ JUVENTA

Die Autor_innen

Dr. Barbara Brüning war Professorin für die Didaktik der Philosophie und Ethik an den Universitäten Hamburg und Luxemburg. Im Beltz Verlag veröffentlichte sie zuletzt „An-schaulich philosophieren“.

Daniel Nachtsheim unterrichtet Philosophie, Geschichte und Deutsch an einem Hamburger Gymnasium und hat Schulbuchtexte und wissenschaftliche Aufsätze verfasst.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-6479-7 Print

ISBN 978-3-7799-5797-3 E-Book (PDF)

1. Auflage 2021

© 2021 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Ulrike Poppel

Satz: text plus form, Dresden

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Inhalt

Grußwort	9
Vorwort	11
1. Fridays for Future Daniel Nachtsheim	14
1. „It’s time to rebell“ – Eine Bewegung verunsichert Gesellschaft und Politik	14
2. Warum wir zu Fridays for Future gehen – Beiträge von Jugendlichen	22
2. Nachhaltig leben Barbara Brüning	26
1. Leben mit Maß	26
2. Gesunde Ernährung	29
3. Tiere schützen	32
4. Grundlegende Positionen der Naturethik	39
5. Das Prinzip Verantwortung als ethischer Imperativ	44
6. Nachhaltigkeit und Klimaethik im 21. Jahrhundert	46
7. Wie wir Menschen Nachhaltigkeit fördern können – Statements von Jugendlichen	51
3. Nachhaltigkeit als Unterrichtsthema	62
1 Ökologische Ethik – Bausteine für die Sekundarstufe (11- bis 16-Jährige) Barbara Brüning	62
2 Das Prinzip Verantwortung – Bausteine für die Oberstufe (ab 16 Jahre) Daniel Nachtsheim	85
Literaturvorschläge	122
Quellenangaben	125

Die Welt wird voller Müll sein.
Viele Tierarten werden ausgestorben sein.
Es wird schwebende Autos und viele Roboter geben.
Schule findet zuhause statt, mit Tablets.
Es wird Medikamente geben, die Krebs verhindern.
Der Nord- und Südpol sind nur noch ganz klein,
und Holland ist untergegangen.

Mia, 13 Jahre

Ich glaube, dass alle Menschen E-Autos fahren werden.
Es gibt kein Bargeld mehr.
Eroberung des Mars.
Es wird keine Schule mehr geben.
Ich glaube, die Politiker werden eingesehen haben,
dass es den Klimawandel nie gegeben hat.
Müll wird ins All geschossen.

Leo, 12 Jahre

Grußwort

Riesige Waldbrände in Australien und im Amazonas. Starkregenfälle in Deutschland. Tagelange Schneestürme in den Alpen. Monsterhurrikans vor Floridas Küste. Gigantische Schelfeisabbrüche in der Antarktis. Extrem heiße Sommer in ganz Europa. Es scheint, als spiele das Wetter verrückt.

Einige Wissenschaftler*innen war davon überzeugt, dass so unsere Welt im Jahr 2100 aussehen würde, wenn wir nicht jetzt handeln und etwas gegen die Klimasünder Energie, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft unternehmen. Doch allem Anschein nach bricht der Klimawandel bereits eine volle Generation früher in unseren Alltag ein. Wir stehen nicht mehr vor dem Klimawandel, wir sind bereits mitten drin.

Eine ganz andere, junge Generation, die der sogenannten Millenials, ist des Wartens überdrüssig und fordert lautstark, endlich Maßnahmen zu ergreifen, die die Erde auch für ihre Generation und die ihnen Nachfolgenden noch lebenswert erhält. Kinder und Jugendliche sind in Panik und versuchen, auch die Generationen, die heute Verantwortung tragen, in produktive Panik zu versetzen. Sie erzeugen Druck auf die Politik und gegenüber ihren Familien – und sie gehen nicht selten auch mit gutem Beispiel voran!

Jedoch brauchen weitreichend wirksame Maßnahmen auch ihre Zeit. Sie müssen entwickelt werden, sie müssen von politischen Mehrheiten beschlossen werden und sie bedürfen, je radikaler sie ausfallen, eines großen Rückhalts in der Gesellschaft. Demokratie ist zumeist kein D-Zug.

Es geht nicht von jetzt auf gleich, dass landauf landab an allen Orten Windräder aus dem Boden sprießen. Die Energiewende muss auch anwohner- und naturverträglich sein. Es müssen Flächen gefunden werden, die einen ausreichenden Windertrag ermöglichen. Lokale Vogelpopulationen müssen davor geschützt werden, mit den Windrädern zu kollidieren.

Diese Herausforderungen brauchen kluge Köpfe, ob vor Ort bei der Diskussion um einen konkreten Windpark, ob in der Politik um ermöglichende Rahmenbedingungen zu gestalten, ob beim Naturschutzverband, der kritisch, aber eben auch konstruktiv in Planungsverfahren einzubringen ist, oder ob im Energieunternehmen, der auch, aber nicht nur wirtschaftliche Kriterien in den Blick nehmen darf.

Diese klugen Köpfe wachsen heute heran. Es ist verdienstvoll, dass sich die Autoren dieses Buches den Kindern und Jugendlichen zuwenden, die heute schon so vehement für konsequenten und global wirksamen Klimaschutz ein-

treten, und die, wenn sie erwachsen sind, immer noch mit großen Herausforderungen konfrontiert sein werden. Es freut uns, dass wir mit der Wahl des Themas für unseren Sommerabend 2019 einen solchen Anstoß geben konnten.

Den Klimawandel zu stoppen und die Energiewende erfolgreich umzusetzen, braucht alle Generationen. Am Anfang gemeinsamen Handelns steht das Zuhören und Verstehen.

In diesem Sinne wünschen wir den Lesern und Leserinnen beim *Philosophieren über Nachhaltigkeit und Fridays for Future* viele neue Erkenntnisse und Anregungen.

Dr. Torsten Raynal-Ehrke und Michael Krieger
Kompetenzzentrum für Naturschutz und Energiewende, Berlin

Vorwort

„Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klaut“. Dieser Spruch steht auf zahlreichen Transparenten der Bewegung „Fridays for Future“, die von der schwedischen Schülerin und Klimaaktivistin Greta Thunberg initiiert wurde. Viele, vor allem junge Menschen gehen seit 2018 auf allen Kontinenten kontinuierlich jeden Freitag auf die Straße, um für Nachhaltigkeit sowie Klima- und Naturschutz zu demonstrieren. Allein in Hamburg waren es zum Beispiel Ende November 2019 rund 30 000 Schülerinnen und Schüler. „Diese jungen Menschen haben verstanden, was anscheinend viele Ältere nicht erkennen können: Es geht um das Überleben der Menschheit“, schreibt der ehemalige sowjetische Präsident Michail Gorbatschow. „Das Zeitfenster schließt sich, den Kampf gegen den Klimawandel aufzuschieben ist fast so gefährlich, wie dieses Problem einfach zu leugnen“ (1).

Die Zeit, den Klimawandel zu bekämpfen, drängt also. Aus diesem Grund spielt auch das Thema Natur im Ethik- und Philosophieunterricht eine wichtige Rolle, sodass es naheliegend ist, die Perspektiven und Überzeugungen von Kindern und Jugendlichen, die auch in dem Motto unseres Buches zum Ausdruck kommen, zum Gegenstand philosophischen Nachdenkens zu machen und mit dem Philosophieren über die Natur in einen Zusammenhang zu stellen. Angeregt wurde ich zu dieser Idee vom Kompetenzzentrum für Naturschutz und Energiewende (KNE) in Berlin, das mich als Key-Speakerin zum Thema „Klima, Krise, Kinder“ auf sein Sommerfest im September 2019 eingeladen hatte. Unterstützt wurde ich dabei von den Schülern Moritz und Rafael aus der 8. Klasse eines Hamburger Gymnasiums, die einen Film darüber gedreht hatten, warum Jugendliche bei Fridays for Future mitmachen und wie ihre Lehrerinnen und Lehrer darüber denken.

Aus dem Vortrag ist nun ein Buchprojekt entstanden, das sich der Philosophie der Nachhaltigkeit und ihrer inhaltlich-didaktischen Umsetzung im Unterricht widmet. Mit dabei ist auch mein Kollege Daniel Nachtsheim, der die Idee, im Unterricht produktionsorientiert zu arbeiten anregend fand und als Historiker auch die Bewegung „Fridays for Future“ vorstellt und analysiert.

Das vorliegende Buch beabsichtigt Theorie, Praxis und Didaktik zum Thema Natur, Nachhaltigkeit und Fridays for Future in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Es kombiniert zu diesen drei Themen philosophische Reflexion, Gedanken von Schülerinnen und Schülern sowie didaktische Bausteine für den Unterricht. Diese sind so allgemein gehalten, dass sie unabhängig vom deutschen Schulsystem in allen Kulturen ausprobiert werden kön-

nen. Die Statements der Jugendlichen zu Natur und Nachhaltigkeit sind auch international. Sie kommen von Schülerinnen und Schülern aus Hamburg, Sankt Petersburg, Moskau und Wien und stellen nur Momentaufnahmen aus dem Unterricht und dem außerschulischen Philosophieren dar, ohne Anspruch auf eine wissenschaftliche Systematik. Sie zeigen aber, dass sich Jugendliche in Ost und West Gedanken über die Zukunft des Klimas und der Erde machen. Wir danken in diesem Zusammenhang der Lehrerin Olga Frolkina von der 72. Schule aus St. Petersburg, der Hochschuldozentin Dr. Natalia Bazina von der Moskauer Universität für internationale Beziehungen und Dr. Bernhard Koehle vom Institut für Kinderphilosophie aus Wien. Alle Beteiligten haben uns empirisches Material zur Verfügung gestellt, das die Meinungen von Jugendlichen zu den Problemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zum Ausdruck bringt. Dr. Elke Hertel aus Hamburg hat den Austausch mit den russischen Kolleginnen koordiniert.

Im ersten Kapitel „Fridays for Future“ werden im Theorieteil Ziele und Entstehungsgeschichte dieser Bewegung vorgestellt. Anschließend kommen im Praxisteil Schülerinnen und Schüler zu Wort. Sie begründen, warum sie freitags demonstrieren gehen und welche Ziele sie damit verbinden. Wie beim Philosophieren üblich, stellen wir auch kontroverse Meinungen vor, denn nicht jeder Jugendliche ist davon überzeugt, dass diese Bewegung politisch viel bewirken kann.

Im zweiten Kapitel „Nachhaltig leben“ werden die philosophischen Wurzeln der Nachhaltigkeit erläutert, und zwar in einer verständlichen Sprache, sodass die dort angeführten Gedanken zumindest für 14- bis 18-Jährige auch als Textgrundlage für den Unterricht fungieren können. Der philosophische Überblick soll ganz bewusst Brücken nach Osteuropa bauen und zeigen, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ in West und Ost gleichermaßen im Fokus steht. Er beginnt mit Demokrit und Plutarch in der Antike und setzt sich über das Mittelalter mit Hildegard von Bingen, dem 19. Jahrhundert mit Vladimir Solovjov aus Russland bis ins 21. Jahrhundert mit dem amerikanischen Umweltschützer Al Gore fort.

Vor allem im 20. Jahrhundert legte der deutsch-jüdische Philosoph Hans Jonas mit seinem Buch „Das Prinzip Verantwortung“ auch die Grundlagen für die Bewegung „Fridays for Future“. Er forderte bereits 1979 eine neue Ethik für das technologische Zeitalter. Nach seiner Ansicht reichen angesichts der vielfältigen Bedrohung unseres Erdballs durch den Fortschritt der Technik und die neuen Handlungsmöglichkeiten des Menschen die alten Moralvorstellungen und Ethiken nicht mehr aus, weil sie zu sehr auf den Menschen und auf die zwischenmenschliche Praxis fixiert sind. Dies betrifft auch den von Immanuel Kant aufgestellten ethischen Imperativ *Überlege dir bei allem, was du tust, ob es auch ein allgemeines Gesetz werden könnte*. Dieser Imperativ kann nach Ansicht von Hans Jonas nicht umfassend dazu beitragen, die

gesamte Menschheit vor Schaden zu bewahren. Deshalb müssten ethische Imperative eine kollektive Form annehmen, die auch die außermenschliche Natur mit einschließt, im Sinne von: *Überlegt euch bei allem, was ihr tut, ob die Erde morgen auch noch für künftige Generationen bewohnbar sein wird!*

Diesen Gedanken greifen die Jugendlichen im Praxisteil des zweiten Kapitels auf und überlegen sich, wie sie durch einen nachhaltigen Lebensstil im Sinne von Hans Jonas die natürlichen Ressourcen für künftige Generationen sichern können. So schreibt beispielsweise die 15-jährige Aspina aus Sankt Petersburg: „Wenn sich die Menschen um die Natur kümmern, dann kümmert sich die Natur auch um die Menschen.“

Im dritten und letzten Teil des Buches stellen wir didaktische Bausteine für den Unterricht vor. Wir geben Anregungen, wie 12- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler über das Verhältnis zwischen Mensch und Natur sowie Natur- und Klimaschutz philosophieren und wie Lehrerinnen und Lehrer das Nachdenken über die Bewegung „Fridays for Future“ in den Unterricht integrieren können. Dabei stehen unter den Literaturhinweisen hauptsächlich nur deutschsprachige Quellen, zum Beispiel zur griechischen Philosophie, die dann in den jeweiligen Landessprachen herausgesucht werden müssen.

Wir wünschen Ihnen auf der Grundlage unseres Buches viele interessante Ideen beim Philosophieren über Mensch und Natur.

Barbara Brüning und Daniel Nachtsheim, Frühjahr 2021